

# U.S.t.A Magazin

Ausgabe  
Jan/Feb  
2004



Mit vielen  
Extraseiten  
zur Wahl!

„CHE-Statistik“ .....	2
Über die Wahlen .....	3
Hochschulgruppenvorstellungen .....	4-6
Sonderteil: Recyclingpapier .....	7
Hochschulgruppenvorstellungen .....	11-14
Unifest-/Druckerei-News .....	15

# Statistik..

---

## oder „Wenn ein Jäger einmal an einem Hasen links und rechts vorbeischießt, dann ist der Hase im Durchschnitt tot.“

Zeitsprung, Rücklauf. Wir befinden uns am 11ten Dezember 2003. Eine Pressemitteilung des Centrum für Hochschulentwicklung (kurz CHE) zieht seine Kreise über der deutschen Medienlandschaft, wird zu Artikeln verarbeitet im Spiegel der Welt der Zeit. Schlagzeile „Studierende mehrheitlich für Studiengebühren“ - macht doch was her! Eine angebliche „Forsa“-Umfrage hätte es jetzt ergeben, schwarz auf weiss, die Weltneuheit: 59% der Studierenden könnten die Einführung allgemeiner Studiengebühren gar nicht erwarten, schlagen sich sogar regelrecht darum. Deshalb solle die Politik nicht länger zögern, sondern endlich handeln. Die „realitätsferne“ Praxis des Studiengebührenverbots müsse aufgeben werden, um dem Willen der Bevölkerung sowie der Studierenden gerecht zu werden. Untermuert ist diese Forderung - so das CHE - von „wissenschaftlichen Erkenntnissen“. Gemeint ist damit die Statistik der Umfrage.

Das Umfrageergebnis kam dem einen oder anderen Studenten doch ein wenig merkwürdig vor, die Pressemitteilung ein bisschen zu sehr wie die Werbung für dieses Mittel gegen Haarausfall. Deshalb nahm sich auch prompt das „Aktionsbündnis gegen Studiengebühren“ (kurz ABS) dieser Mitteilung an und verlangte Einsicht in die anscheinend bewusst nicht veröffentlichten Umfrageergebnisse. Studenten-Überraschung! Die in der „Forsa“-Umfrage befragten Studenten konnten sich gar nicht gegen Studiengebühren auszusprechen, sondern lediglich zwischen verschiedenen Varianten von Gebührenmodellen wählen! 59% entschieden sich für die Variante, bei der die Gebühren direkt ihrer Universität zugute kommen, was aber noch lange nicht bedeutet, dass diese 59% sich generell für Studiengebühren ausgesprochen hätten, wie vom CHE „interpretiert“. Das Umfrageergebnis wurde also in einem falschen Zusammenhang dargestellt, frisiert und dieser Verzerrung der Fakten hat man dann noch den hochtrabenden Ausdruck „wissenschaftliche Erkenntnis“ aufgeprägt.

Schon mehr als ein wenig bedenklich, wenn sich ein

Centrum für Hochschulentwicklung die Zukunft der Wissenschaft so vorstellt. Ich zumindest wage es zu bezweifeln, dass wir mit einem solchen Verständnis von Wissenschaft dem internationalen Vergleich standhalten können. Wie auch immer. Eines sollte man hieraus auf jeden Fall gelernt haben: dass die Informationen mit denen das CHE so dealt, nicht unbedingt als glaubwürdiger einzustufen sind, als „wissenschaftliche Erkenntnisse“ in einer Dauerwerbesendung.

*Euer Dementor (ff)*

### Quellen:

Pressemitteilung des CHE vom 11.12.2003  
([www.che.de](http://www.che.de))

Pressemitteilung des ABS(FZS) vom 18.12.2003  
([www.fzs-online.org](http://www.fzs-online.org))

---

## Editorial

Die Legislaturperiode des Studierendenparlaments und damit auch die Amtszeit dieses UStAs geht allmählich ihrem Ende entgegen.

Eingeläutet wird dieses Ende von den nahenden Semesterferien und den Wahlen zu einem neuen Studierendenparlament.

Dieses extradicke UStA-Magazin wird traditionell von den antretenden Hochschulgruppen dafür genutzt sich selbst auf einer A4-Seite zu präsentieren. Mal mehr oder weniger inhaltsreich, mit oder ohne Bildern, bunt geht leider (Gott sei Dank?) nicht.

Die Hochschulgruppen sind in alphabetischer Reihenfolge mit kurzer Unterbrechung durch unser Recyclingpapier-Spezial aufgelistet.

Wir wünschen euch viel Vergnügen beim Lesen und hoffen schwer, dass ihr wählen geht und dieses UStA-Magazin mit dafür nutzt euch zu informieren.

*(com)*

### IMPRESSUM

Das **UStA-Magazin** ist ein Organ der Unabhängigen Studierendenschaft der Universität Karlsruhe. Unaufgefordert eingesandte oder vorbeigebrachte Manuskripte sind gerne willkommen, allerdings kann dafür keine Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

Finanziert wird dieses UStA-Magazin durch UStA-Beitragsmarken, erhältlich im UStA oder bei eurer Fachschaft.

**Redaktion:** UStA Uni Karlsruhe

Druck: StudierendenServiceVerein SSV, Auflage: 2000  
V.i.S.d.P.: Constantin Walter, UStA der Uni Karlsruhe,  
Adenauerring 7, 76131 Karlsruhe, Tel.: 0721-608 8460  
email: [umag@usta.de](mailto:umag@usta.de), web: [www.usta.de](http://www.usta.de)

# Staatsbürgerkunde für Studierende

Wie in jedem Jahr finden im Februar wieder die Wahlen der unabhängigen Studierendenschaft statt. Doch was heißt das genau?

## Wer oder was wird gewählt?

Um Demokratie und studentische Mitbestimmung zu wahren, wurden auf vereinsrechtlicher Grundlage die Fachschaften, das Studierendenparlament (StuPa) und der Unabhängige Studierenden Ausschuss (UStA) als Ersatz für die 1977 abgeschafften offiziellen Gremien gegründet. Mitglied der Studierendenschaft und damit auch wahlberechtigt ist jeder StudentIn der Uni Karlsruhe.

Das StuPa ist das beschlussfassende Organ der Studierendenschaft. Insbesondere verabschiedet es Haushalt und Positionspapiere und wählt den UStA. Der UStA wiederum ist das ausführende Organ und besteht aus 9 Referaten, die unterschiedliche Aufgaben wahrnehmen. Dazu zählen auch die autonomen Referate für Frauen und AusländerInnen, die jeweils von einer Person besetzt werden.

Wählen könnt ihr nun den Vorstand eurer Fachschaft und das StuPa mit 25 Sitzen. Frauen bzw. AusländerInnen erhalten zudem die Möglichkeit, über die Besetzung des jeweiligen autonomen Referats abzustimmen.

## Wie wird gewählt?

Die Fachschaften, die weiblichen und die ausländischen Studierenden haben sich zuvor auf ihren Vollversammlungen auf eine Kandidatenliste geeinigt.

Auf der Fachschaftsliste könnt ihr pro 150 Wahlberechtigten eine Stimme verteilen, maximal so viele,

wie es KandidatInnen gibt (die Stimmzahl steht auch auf dem Wahlzettel). Dabei kann jedeR KandidatIn eine oder zwei Stimmen erhalten. Hier findet das Mehrheitswahlrecht Anwendung.

Bei den beiden oben genannten UStA-Referaten ist es ähnlich, es hat jedeR allerdings nur eine Stimme.

Für die Zusammensetzung des StuPa haben sich im Vorfeld bereits Listen von KandidatInnen zusammengefunden. Ihr könnt dann bei einer dieser Listen euer Kreuz machen. Das Verhältniswahlrecht regelt die Zahl der ihnen zustehenden Mandate. Zusätzlich habt ihr noch mehrere Zweitstimmen zur Verfügung und könnt nach Belieben kumulieren und panaschieren. Mit anderen Worten: Ihr könnt bei beliebigen KandidatInnen kreuzen und diesen auch mehrere Stimmen geben. Dabei habt ihr (zusätzlich zur Listenstimme) insgesamt so viele Personenstimmen wie Listen angetreten sind.

## Wo und wann wird gewählt?

In der Woche vom 02. bis 06. Februar sind Wahlurnen in den Fakultätsgebäuden und der Mensa zu finden. Ihr seid grundsätzlich nicht an eine bestimmte Urne gebunden. Den Fachschaftsvorstand könnt ihr jedoch nur bei eurer Fachschaft, der Fachschaft Mathe oder in der Mensa wählen. Täglich von ca. 11:30 bis 15:00 Uhr könnt ihr eure Stimmen abgeben. Dafür müsst ihr einen gültigen Studierendenausweis vorlegen können.

Mehr zum Unabhängigen Modell an unserer Universität findet ihr beispielsweise im Ersti-Info und online unter [www.usta.de](http://www.usta.de)

(db)

... und nach der Wahl zum Schlonz

BRASILLEN-SCHLONZ

3. Februar, 20h im Alten Stadion, AKK

amnesty international Hochschulgruppe  
<http://www.usta.de/RefAk/Amnesty/>

Wodka-Jelly,  
Tombola & Chili

Gesundheit, Rente, Arbeitsmarkt - wenn Reform früher ein Versprechen war, so ist das heute eine Drohung.

Auch an den Hochschulen: Der Zugang wird reglementiert, die Lehre verschult und von der Forschung getrennt, Demokratie abgeschafft.

Zwischen dem ganzen modischen Dienstleistungs-, Standort-, Wettbewerbs- und Elitenbrimborium ist es nicht mehr ganz leicht, den



Blick für's Wesentliche zu behalten, aber trotzdem wollen wir wenigstens versuchen, Bildung auch weiterhin als kreativen und emanzipatorischen Prozess zu betrachten, der

Freiheit und Zeit und Solidarität braucht, der nur in strikt öffentlichen Räumen wirklich vorankommt - und zwar kaum je auf dem geraden Weg.

Konkret könnten wir...



*Tobias Koz, Witold Arndt, Diana Dickel, Ingo Schwarze, Sabine Krieger, Jan Vogelgesang, Malte Cornils*

#### **Studium generale**

Die Möglichkeit, sich interdisziplinäres Lernengagement anrechnen zu lassen.

#### **Datenschutz**

Konsequente Datenvermeidung und Trennung, z. B. bei Fricard und Überwachungskameras.

#### **Lernräume**

So muss zum Beispiel der Treff weiterhin zum Lernen statt für private Läden verfügbar sein.

#### **Baumaßnahmen**

Bestandssanierung statt Einkauf von Prestigeobjekten wie dem Tagungshotel im Schwarzwald.

#### **Studiticket**

Verhandlungen mit dem KVV, um die ständigen Studiticket-Preiserhöhungen zu stoppen.

#### **präsentiert von...**

Keine Werbung in Bildungseinrichtungen. Wissenschaft muss unabhängig und kritisch sein.

#### **Was noch zu sagen bleibt**

Selbst wenn wir den derzeit grassierenden politischen und sozialen Rückschritt wider Erwarten noch nicht dieses Jahr aufhalten können sollten: Gelegenheiten, Sand ins Getriebe zu streuen und unerwünschte Fragen zu stellen, gibt's garantiert in Massen. Und die ganze Standardarbeit, so von

wegen Autovermietung und Unifest und Demo gegen Studiengebühren werden wir auch organisieren helfen, so gut's halt geht, so viel ist versprochen. Wobei wahrscheinlich mehr dabei rauskommt, wenn Ihr auch mitmacht...

*... meint: eure AL*

**Alles weitere findet ihr auf <http://www.usta.de/StuPa/al/>**



**FachschaftlerInnen  
in das  
Parlament der  
Studierendenschaft**

# FIPS

## **Unsere Qualifikation**

Die FiPS bestehen durchweg aus Kandidatinnen und Kandidaten, die bereits im Unabhängigen Modell (z.B. Fachschaften, UStA, StuPa) mitwirkten.

Im Gegensatz zu anderen Hochschulgruppen bringen sie ihre Erfahrungen bereits von Anfang an mit, statt sie sich langwierig (und manchmal vergeblich) erarbeiten zu müssen.

## **Unsere Position**

- \* Freier Bildungszugang ohne Gebühreselection!
- \* Eigenverantwortliches Studieren statt verschultes Lernen!
- \* Gesetzliche Verankerung maximaler studentischer Mitsprache!
- \* Darum gegen das geplante Landeshochschulgesetz!
- \* Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft!
- \* Klare Absage an Bachelor/Master-Moden!
- \* Ein Studentenwerk, das die Bedürfnisse der Studierenden ernst nimmt!
- \* Förderung studentischer Kultur!
- \* Gute Öffentlichkeitsarbeit!

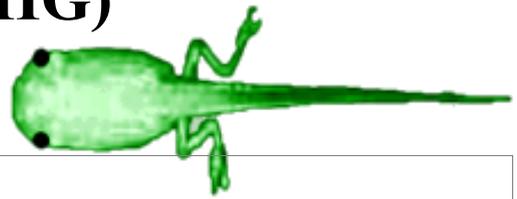
*Und ganz am Rande gibt es  
mit uns auch weiterhin  
fette Unifeste, Sozialberatung,  
Kondome, viele UStA-Transporter  
u.v.m.*



# FIPS

# Grüne Hochschulgruppe (GHG)

... *die tun was:*



<b>Veranstaltung</b>	Exkursion zur <b>Wertstoffsortieranlage</b>
<b>Informationsarbeit</b>	Broschüre zu <b>Recyclingpapier</b> zusammen mit Greenpeace an Institute, und ausschnittsweise in diesem UMag
<b>Studentenwerk</b>	Interessenvertretung der Studenten zum Beispiel beim <b>5€-Wohnheim</b> Intensive Gespräche mit Geschäftsführung des StuWe zum Thema <b>Grüner Strom</b> , dabei positive Entwicklung... Einsatz für Eure Interessen in der <i>Vertreterversammlung Studentenwerk Karlsruhe</i> durch Hauke Basse
<b>Quappe</b>	drei gelungene <i>Quappen</i> erschienen in 2003; die einzigen Magazine politischer Hochschulgruppen (außer UStA) des letzten Jahres; damit Ihr wisst, was wir tun!
<b>Senat</b>	Vertretung Eurer Interessen im <b>höchsten Gremium</b> der Universität durch Susanne Riedel
<b>Senatskommission Studium und Lehre</b>	Vertretung studentischer Interessen durch Hauke Basse Themen: <b>Evaluation</b> , neue Studiengänge, ECTS, weitere
<b>Senatskommission Verkehr</b>	Vertretung studentischer Interessen durch Daniela Kohl Themen: Einlasserlaubnis für <b>Autos auf den Campus</b> ; Parkraumbewirtschaftung
<b>StuPa</b>	2003/2004: <b>sechs</b> von 25 Sitzen im StuPa Untersützung des <b>UStA</b> im StuPa eigener <b>Antrag</b> zu Grünem Strom, mit großer Mehrheit beschlossen
<b>Bundespolitik</b>	Wir sind <b>unabhängig</b> von der grünen Partei, jedoch Mitglied im Bündnis grün-alternativer Hochschulgruppen <b>BGAHG</b> Das BGAHG fasste auf unseren Antrag hin einen deutlichen, wichtigen <b>Beschluss gegen Studiengebühren</b> , der sich an die Bundespartei richtet Beisitzerin im <b>Vorstand</b> des BGAHG ist Susanne Riedel
<b>Stadt Karlsruhe</b>	Aktive Mitarbeit am regional, fair und ökologisch orientierten Einkaufsführer " <b>Grüner Marktplatz Karlsruhe</b> ", zusammen mit Greenpeace, Umweltamt, BUND, BuZo und weiteren

... *die sind wer:*



Christian Brugger,  
Info 3. Semester,  
22 Jahre alt

Christoph Ruppert,  
Etec 3. Sem.,  
23 Jahre



Susanne Riedel,  
Geo-Ökologie (5)



Daniela Kohl  
Wi-Ing, 8. Semester  
23 Jahre

Carsten Schleh  
Bio, 9. Sem.



**weitere:**

Simone Ehrenberger, Gök  
Hauke Basse, Wi-Ing.  
Jonas Fluhr, InWi  
Julian v. Blücher, Wi-Ing.



Wie viel Wald  
kostet Ihre Kopie?

**80** Prozent der Urwälder der Erde sind zerstört. Die restlichen Urwälder bieten Lebensraum für unzählige - und zum Teil noch unbekannte - Pflanzen- und Tierarten sowie für die Menschen vieler indigener Völker. Dieser Lebensraum ist nach wie vor stark bedroht: Alle zwei Sekunden wird Urwaldfläche in der Größe eines Fußballfeldes für immer vernichtet.

## DIE LETZTEN URWÄLDER SIND BEDROHT!

**E**in großer Teil des Holzes fließt in unseren Papierverbrauch. Kopier- und Druckpapier, Kartonagen, Verpackungen und Hygienepapiere werden zum größten Teil aus Zellstoff hergestellt, für den die Urwälder unwiederbringlich zerstört werden.

**B**etroffen sind vor allem Urwaldgebiete in Nordamerika, Skandinavien und Russland. Also nicht die tropischen Regenwälder, von deren Bedrohung heute jeder spricht, sondern Urwälder anderer Klimazonen. Sie sind aber ebenso wie die Tropenwälder einzigartige Ökosysteme. Auch sie bieten vielen bedrohten Tieren wie Bären und Wölfen Lebensraum und haben eine große Bedeutung für das Klima und den Wasserhaushalt der Erde.

Aus Urwaldriesen wird Toilettenpapier...

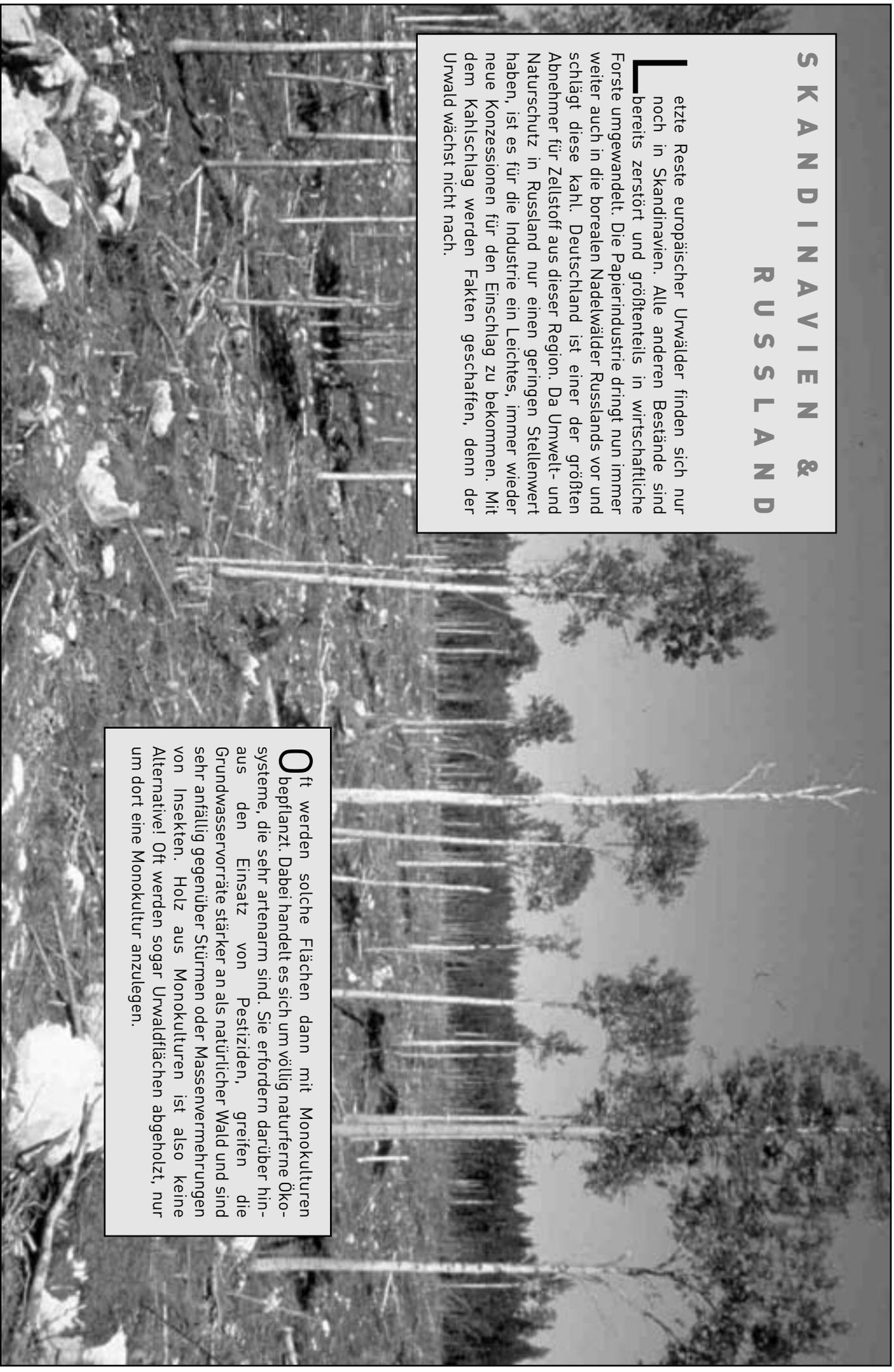
## N O R D A M E R I K A

**D**ie Urwälder der USA sind weitgehend zerstört. Große Waldbestände findet man nur noch in Kanada. Dort wachsen boreale Nadelwälder im Landesinneren. An der Westküste gibt es die letzten gemäßigten Regenwälder mit den größten und ältesten Bäumen der Erde. Trotz starker Proteste von Seiten der Ureinwohner, für die der Wald die Lebensgrundlage darstellt, werden auch hier immer mehr Flächen kahl geschlagen - um unseren Papierhunger zu stillen.

## SKANDINAVIEN & RUSSLAND

Letzte Reste europäischer Urwälder finden sich noch in Skandinavien. Alle anderen Bestände sind bereits zerstört und größtenteils in wirtschaftliche Forste umgewandelt. Die Papierindustrie dringt nun immer weiter auch in die borealen Nadelwälder Russlands vor und schlägt diese kahl. Deutschland ist einer der größten Abnehmer für Zellstoff aus dieser Region. Da Umwelt- und Naturschutz in Russland nur einen geringen Stellenwert haben, ist es für die Industrie ein Leichtes, immer wieder neue Konzessionen für den Einschlag zu bekommen. Mit dem Kahlschlag werden Fakten geschaffen, denn der Urwald wächst nicht nach.

Oft werden solche Flächen dann mit Monokulturen bepflanzt. Dabei handelt es sich um völlig naturferne Ökosysteme, die sehr artenarm sind. Sie erfordern darüber hinaus den Einsatz von Pestiziden, greifen die Grundwasservorräte stärker an als natürlicher Wald und sind sehr anfällig gegenüber Stürmen oder Massenvermehrungen von Insekten. Holz aus Monokulturen ist also keine Alternative! Oft werden sogar Urwaldflächen abgeholzt, nur um dort eine Monokultur anzulegen.



**R**ecyclingpapier ist umweltfreundlicher als chlorfrei gebleichtes Frischfaserpapier - das ist bekannt. In der folgenden Tabelle sind wichtige Verbrauchswerte bei der Herstellung der verschiedenen Papiere dargestellt.

## ÖKOBILANZ

### Ökobilanz für 1 kg Papier

	Frischfaserpapier	Recyclingpapier
<b>Rohstoffe</b>	2,2 kg Holz	1,15 kg Altpapier
<b>Energie</b>	5 kWh	1,5 kWh
<b>Wasser</b>	100 l	15 l
<b>Abwasserbelastung</b>	65 g CSB	3,5 g CSB

CSB: Chemischer Sauerstoffbedarf

Quelle: Forum Ökologie & Papier, Jupp Trauth

**D**as Umweltbundesamt bringt es in seiner Studie "Ökobilanzen für graphische Papiere" auf die einfache Formel:

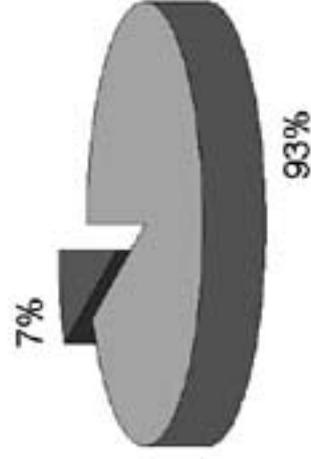
"Zusammenfassend sind die Recyclingkopierpapiere [...] bei der Naturraumbelastung, der Knappheit fossiler Energieträger, dem Treibhauspotenzial, dem Photooxidantienbildungspotenzial, dem aquatischen Eutrophierungspotenzial, dem terrestrischen Eutrophierungspotenzial sowie den Indikatoren Belastung durch Lärm und Krebsrisikopotenzial durch Luftschadstoffe erheblich günstiger als die chlorfrei gebleichten Frischfaserkopierpapiere."

## V E R G L E I C H

**W**arum wird in den Druckern des Rechenzentrums eigentlich kein Recyclingpapier eingesetzt? Auf Anfrage bekamen wir die Antwort, dass die Drucker nur ein Papierfach hätten und deshalb nur eine Papiersorte angeboten werden könne. Da im Rechenzentrum auch Diplomarbeiten gedruckt würden, müsse man weißes Frischfaserpapier anbieten.

## AKZEPTANZ VON RECYCLINGPAPIER

**A**ufgrund dieser Argumentation führten Studenten der Greenpeace-Gruppe an der Universität Karlsruhe eine eMail-Befragung unter Professoren und Dozenten durch. Die Professoren wurden gefragt, ob sie die Abgabe von Diplom-, Studien- und Seminararbeiten auf Recyclingpapier akzeptieren. Eine deutliche Mehrheit von 51 Befragten antwortete, dass sie Recyclingpapier auf jeden Fall akzeptieren. Lediglich vier Professoren wollten Diplomarbeiten gar nicht oder nur ungern auf Recyclingpapier annehmen. Diese begründeten ihre ablehnende Haltung jedoch alle mit nicht mehr zutreffenden Vorurteilen gegenüber Recyclingpapieren.



Umfrage unter Professoren der Universität Karlsruhe

**Mit dem Ergebnis dieser Umfrage gibt es keinen Grund mehr, in den Druckern des Rechenzentrums Frischfaserpapier einzusetzen.**

## U M F R A G E

Ohne den kleinen Hinweis im Editorial der Aprilausgabe des Lufthansa Magazins hätten viele Leser den Unterschied wohl nicht bemerkt: "Umweltbewusstes Handeln und nachhaltiges Wirtschaften sind bei Lufthansa Unternehmensgrundsatz. Ihr Lufthansa Magazin erscheint ab sofort auf 100-Prozent-Recyclingpapier!"

## LUFTHANSA AG

### BEISPIEL

Lufthansa profitiert gleich mehrfach von der Umstellung des Magazins auf Recyclingpapier. Die entscheidenden Argumente für Lufthansa waren, dass das Papier zum Anspruch der Lufthansa als marktführende Airline im Bereich Umweltengagement passt, und dass durch die Umstellung rund acht Prozent der Papierkosten eingespart werden konnten.

Voraussetzung für die Umstellung sei gewesen, durch das Recyclingpapier keine qualitativen Einschränkungen in Kauf nehmen zu müssen, so Beate Schnellbacher, Referentin Direktmarketing bei Lufthansa.

» Wir konnten uns von der  
Hochwertigkeit überzeugen. «

Die Leiterin des Projektes Gabriele Saß betont die Wichtigkeit der Reaktionen der Anzeigenkunden: "Sie haben die Umstellung akzeptiert, negative Reaktionen haben wir keine bekommen."

Quelle: <http://www.initiative-papier.de>



USTA Uni Karlsruhe  
[www.usta.de](http://www.usta.de)

**GREENPEACE**

Greenpeace-Gruppe Karlsruhe  
[www.greenpeace.de/karlsruhe](http://www.greenpeace.de/karlsruhe)

V.i.S.d.P. : Hauke Basse +++ Redaktion: Silvia Kunz, Dominik Fritz,  
Hauke Basse +++ Gestaltung und Satz: Hannes Huber +++ März 03  
gedruckt auf 100% Recyclingpapier



# Juso Hochschulgruppe

Zukunft ist für alle da!!

Keine 500€ Studiengebühr!!

Keine Einsparungen im Bildungsbereich!!

Für eine sozial gerechte Universität!!



**Christoph Hartmann** 23 Jahre  
Maschinenbau  
5.Semester



**Svenja Albrecht** 21 Jahre  
Geschichte und Pädagogik  
1.Semester



**Niels Giebel** 22 Jahre  
Bauingenieur  
1.Semester

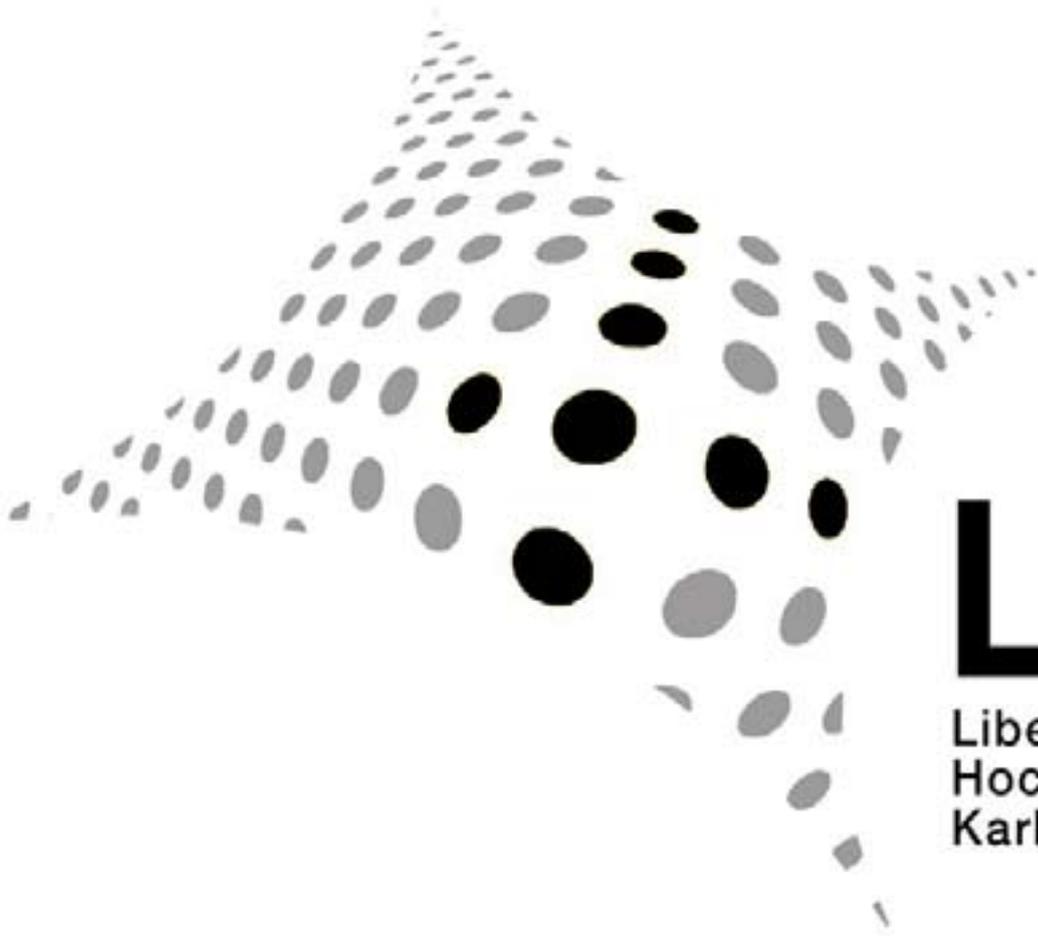
**Victor Herz** 23 Jahre  
Bauingenieur  
5.Semester

**Daniel Butschan** 25 Jahre  
Maschinenbau  
5.Semester



**Jung Unabhängig Sozial Offen Stark**  
einfach **JUSOS!!!**

<http://www.usta.de/StuPa/Jusos/>



**LHG**

Liberaler  
Hochschulgruppe  
Karlsruhe

**Jung.**

**Wild.**

**Liberal.**



**<http://www.breitseite.org>**

# Pro SV

Wir stehen für mehr Studentische Selbstverwaltung

Wet:

- ☀ Michael Vogel (mach/ciw)
- ☀ Jochen Burkhardt (geist/soz)
- ☀ Maike Knauth (archi)
- ☀ Thorsten Rapp (info)
- ☀ Yusof Abul Ola (info)

Wet:

- ☀ Für ein gebührenfreies Studium
- ☀ Für mehr Demokratie an der Hochschule
- ☀ Für mehr studentischen Wohnraum
- ☀ Für mehr Mitsprachrecht in den Gremien der Uni
- ☀ Für eine bessere Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk
- ☀ Für die Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft

Wet:

- ☀ Durch stärkere Zusammenarbeit mit bundesweiten Verbänden wie ABS und fzs
- ☀ Durch einen Schwerpunkt auf Bildungspolitik
- ☀ Durch ein arbeitsfähiges Studierendenparlament
- ☀ Durch uns!



## Unsere Kandidaten zur StuPa Wahl

Sebastian Berblinger	WiWi	Atman Sense	Etec
Sabine Rieck	Mach	Michael Wiel	Info
Leonardo Weiss	Info	Michael Wolbring	Bau-Ing
Henrik Keller	Info	Daniel Jungmann	WiWi
Christian Vollmer	Chemie	Joachim Grütter	Etec
Fabian Kohlbecker	Bau-Ing	Andreas Weischer	WiWi

Wir sind eine der politischen Hochschulgruppen in Karlsruhe und als solche aktiv im studentischen unabhängigen Mitbestimmungsmodell der Universität Karlsruhe beteiligt. Unsere primäre Aufgabe sehen wir darin, studentische Interessen in Hochschule und Gesellschaft wirksam zu vertreten. Der RCDS ist der älteste und mit Abstand größte deutsche Studierendenverband. Wir sind an über 100 Hochschulen mit über 8000 Mitgliedern bundesweit vertreten.

Wir stehen für:

- die Abschaffung der ZVS
- Autonomie für die Hochschulen
- Studiengebühren, die unmittelbar den Unis zu Gute kommen
- kostendeckende Unifeste

Wir sind gegen:

- eine weitere Kürzung der Landesmittel
- zwangsverfasste Studierendenschaft
- ideologische Grabenkämpfe in der Hochschulpolitik
- aktivistische Schnellschüsse wie beim Treuhandkonto

# Über das Uniwinterfest

## Ankündigung

Am 31. Januar wird die Mensa der Uni Karlsruhe von den Studierenden in ein riesiges Partygelände umgebaut. Statt Schlangen von hungrigen Studis werden sich dort tausende feiernde Gäste tummeln.

Das Unifest findet in jedem Semester statt und wird vom UStA der Universität Karlsruhe organisiert. Der Schwerpunkt liegt, im Gegensatz zu anderen Campusfesten, nicht auf Disco-Musik aus der Konserve, sondern auf ausgesuchten Livebands.

Dem Team um Kulturreferent Jan Vogelgesang ist es wieder einmal gelungen, für einen studentInnenfreundlichen Eintritt in Höhe von 7 Euro (VVK, Abendkasse 9 Euro) ein pralles Programm zu bieten, das anderen Großveranstaltungen im Raum Karlsruhe problemlos das Wasser reichen kann – und ehrenamtlich von Studierenden organisiert wird.

Neben den Headlinern Knorkator und Itchycoo sind fünf weitere Bands – Silversurfer, D-Sailors, Chair-o-plane, Wisecracker und Shakra – am Start, die für ein abwechslungsreiches und hochwertiges Programm auf den beiden Bühnen sorgen.

Auch wenn die Livebands im Zentrum der Veranstaltung stehen, wurde der Discobereich nicht vernachlässigt. Neben DJ Illegal, Alex Flex und DJ MPJ, die den Hauptfloor mit vielfältiger Discomusik beschal-

len, liegt in der Burn-Out-Area der Schwerpunkt auf Drum'n'Bass. Dort bedient DJ vop von der fidelio crew in bewährter Weise das Publikum, dieses mal mit Dark Society als Support.

Das Unifest öffnet seine Tore am 31. Januar um 19 Uhr für das Publikum. Karten dieser regelmässig ausverkauften Veranstaltung sind entweder im Vorverkauf (Uni-Mensa oder Musik Schlaile) oder an der Abendkasse ab 18 Uhr zu erwerben.

Weitere Informationen, insbesondere zu den eingeladenen Bands, sind auch im Programmheft, das in vielen Clubs und Kneipen in Karlsruhe ausliegt, oder auf der Unifest-Homepage [www.usta.de/unifest](http://www.usta.de/unifest) verfügbar.

(jv)

## Der Neue ist da!

### In unserer Druckerei hat sich ein kleiner Wandel vollzogen.

Der bisherige Risograph ist nach fast zwei Millionen Drucken in „Beinaherbestand“ gegangen. „Beinahe“ deshalb, da die Druckmaschine noch immer in der Druckerei vorhanden ist und weiterhin bestimmte Druckaufträge erledigen wird. Die Mehrzahl der Druckaufträge wird aber nun von der Nachfolgemaschine erledigt. Der Nachfolger des guten alten Riso GR3770 ist ebenfalls eine Siebdruckmaschine vom Typ Riso RP3700. Die kryptischen Serienbezeichnungen werden wohl niemandem etwas sagen - also kurz ein paar Worte zu Vergangenenem und zu Gegenwärtigem. Der alte Riso konnte Vorlagen lediglich mit etwa 350 - 450 dpi einscannen. Hier bietet der neue eine Auflösung von 600 dpi und eine Computer-Schnittstelle mit der man digitale Vorlagen direkt drucken kann.

Wie man sehen kann sind wir für die Zukunft also bestens gerüstet. So überhäufet uns nun mit Druckwünschen!

*Stefan Kuchenbrod / SSV - Druckerei.*



# UNIFEST

UStA Winterfest

# 31.01.2004

Uni-Mensa

**Knorkator**

**Itchycoo**

**Shakra**

**D-Sailors**

**Chair-O-Plane**

**Silversurfers**

**Wisecräckers**

**Drum'n'Bass-Burnout**

**fidelio-crew**

**Dark Society**

**Disco**



[www.usta.de/unifest](http://www.usta.de/unifest)



Eintritt VVK 7 EUR (zzgl. Gebühr)

Abendkasse 9 EUR

Vorverkauf im Mensafoyer & Musik Schalle

Einlass ab 19.00 Uhr

Haltestellen: Durlacher Tor und Kronenplatz/Universität

L. O. ...